

schaft und Technik abstimmen und die bei der Errichtung des Sozialismus und Kommunismus gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen austauschen und im Interesse der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ein immer engeres Zusammenwirken der Volkswirt-

schaften beider Staaten, deren engere Verflechtung sichern. Der Freundschaftsvertrag ermöglicht und erleichtert somit die immer umfassendere Realisierung der Hauptaufgabe, wie sie auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU und dem VIII. Parteitag der SED beschlossen worden ist.

teriell-technischen Basis des Kommunismus bei und helfen andererseits, die weitere Gestaltung des entwickelten Sozialismus in der DDR voranzubringen. Die gegenseitigen langfristigen und stabilen Warenlieferungen, organisiert und realisiert auf der Grundlage langfristiger Handelsabkommen, sind eine unentbehrliche materielle Grundlage für die sozialistische Zukunft der DDR. Erich Honecker sprach es am Vorabend der Unterzeichnung des Vertrages mit den Worten aus: „Wir werden den Freundschaftsvertrag in der unerschütterlichen Gewißheit unterzeichnen, daß der Bruderbund mit der Sowjetunion, die feste Verankerung in der sozialistischen Staatengemeinschaft die Lebensgrundlage unserer Deutschen Demokratischen Republik bildet. Darin besteht die entscheidende Garantie für ihre sozialistische Gegenwart und für ihre kommunistische Zukunft.“<sup>3)</sup>

Prof. Dr.  
Heinrich Swoboda

## Sozialistischer Internationalismus in Aktion

Der Vertrag zwischen der DDR und der UdSSR ist sozialistischer Internationalismus in Aktion. Der sozialistische Internationalismus ist das grundlegende Prinzip der Zusammenarbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien. W. I. Lenin schrieb: „Es gibt nur einen wirklichen Internationalismus: die hingebungsvolle Arbeit an der Entwicklung der revolutionären Bewegung und des revolutionären Kampfes im eigenen Lande, die Unterstützung (durch Propaganda, durch moralische und materielle Hilfe) eben eines solchen Kampfes, eben einer solchen Linie und nur einer solchen allein in ausnahmslos allen Ländern.“<sup>2)</sup>

Mit der Herausbildung der sozialistischen Staatengemeinschaft hat die Sowjetunion ihr ökonomisches und wissenschaftlich-technisches Potential sowie ihre reichen Erfahrungen uneigennützig im Sinne des sozialistischen In-

ternationalismus in den Dienst des sozialistischen Aufbaus der Bruderländer gestellt. Die Entwicklung vieler Volkswirtschaftszweige, Kombinate und Betriebe in der DDR ist untrennbar mit dieser Zusammenarbeit verbunden. Der Aufbau von Betrieben bzw. bedeutender Abschnitte von Betrieben wie zum Beispiel das EKO in Eisenhüttenstadt, die Wärmekraftwerke Boxberg, Thierbach und Hagenwerder, die Kernkraftwerke der DDR oder das Petrolchemische Kombinat Schwedt sind Ergebnisse des sozialistischen Internationalismus in Aktion.

Die wissenschaftlich-technische und ökonomische Zusammenarbeit der RGW-Länder hat natürlich auch für die Sowjetunion große Bedeutung. Die wirtschaftlichen Beziehungen beispielsweise zwischen der DDR und der UdSSR tragen einerseits zur Lösung wichtiger Aufgaben der ma-

1) L. I. Breshnew, Verbündet für die Sache von Marx, Engels und Lenin. Neues Deutschland vom 7. 10. 1975, S. 3

2) W. I. Lenin: Die Aufgaben des Proletariats in unserer Revolution. Werke, Bd. 24, S. 60

3) Erich Honecker, Unsere Gemeinschaft ist fest und unwiderruflich. Neues Deutschland vom 7. 10. 1975, S. 3

Der in Moskau Unterzeichnete Vertrag basiert auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus. Er schafft die Voraussetzungen für die weitere allseitige Festigung und Vertiefung der engen Beziehungen zwischen der UdSSR und der DDR und ist ein Ausdruck zwischenstaatlicher Beziehungen neuen sozialistischen Typus.

Das Dokument bekräftigt und festigt auf lange Sicht unser Bündnis mit der stärksten Friedensmacht der Welt und legt, weit in die Zukunft weisend, die Hauptrichtungen für die Entwicklung der Beziehungen fest.

Damit entspricht der Vertrag den neuen objektiven Bedingungen des gegenwärtigen und künftigen sozialistischen und kommunistischen Aufbaus unserer beiden Länder.

(Aus dem Bericht des Politbüros an die 16. Tagung des Zentralkomitees)